



## Schlaglicht

Liebe Leserinnen und Leser,

beim jüngsten Parlamentarischen Abend der grünen Verbände hat BdB-Präsident Helmut Selders auf die Notwendigkeit einer standortgerechten Pflanzung von Gehölzen hingewiesen. Für die Baumschuler als die Experten für das lebendige Grün ist dieser Hinweis eine Binsenweisheit. Eine Pflanze wächst nur da optimal und kann damit die Funktion, die ihr zugeordnet ist, erfüllen, wenn sie die richtigen Rahmenbedingungen hat. Gerade im Klimawandel wird dies von besonderer Bedeutung sein. Denn die Standorte in der Stadt, aber auch in der freien Natur werden künftig höchste Anforderungen an die Pflanzenqualität und die geeignete Pflanzenauswahl stellen. Diese kluge gärtnerisch basierte Vorgehensweise des praktischen Naturschutzes findet jedoch nicht überall ihren Widerhall.

Bestes Beispiel hierfür sind Bestrebungen, gebietseigene Pflanzen auch in den urbanen Raum zu bringen und in diesem Sinne zu promoten. Angesichts der großen ökologischen Herausforderungen wird sich eine solche Forderung in Zukunft eher als Bärenienst als für die biologische Vielfalt zuträglich erweisen.

Auch in der freien Natur werden in den nächsten Jahren die Grenzen gebietseigener Pflanzen zutage treten. Zwar hat man in den letzten zehn Jahren die Bürokratisierung und die Kosten für die Zertifizierungssysteme staatlich in die Höhe schnellen lassen, hat jedoch darüber ganz vergessen, die Voraussetzungen zu schaffen, um gebietseigene Pflanzen überhaupt kultivieren zu können. In weiten Teilen Deutschlands fehlt es schlichtweg an geeigneten Beerntungsgebieten. In jüngster Vergangenheit wurde gar die Registrierung von vorhandenen

Beständen von den unteren Naturschutzbehörden verweigert. Resultat: Viele Landschafts- und Wildgehölze werden in der freien Natur keinen Platz mehr finden.

Nun kann man sagen, dass man überall auf forstliche Vorkommen zurückgreifen kann. Das ist richtig. Aber was die Verengung der verfügbaren Pflanzen für die freie Natur auf forstliche Herkünfte mit biologischer Vielfalt zu tun hat, bleibt das Geheimnis der zuständigen Verwaltungen in Bund und den Ländern.



Es grüßt aus Berlin

Ihr

Markus Guhl

## Neuzugang bei der BdB-Geschäftsstelle: Katrin Triebel



Guten Tag liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen. Ich bin Katrin Triebel, Dipl.-Betriebswirtin und seit 18. März 2019 beim Bund deutscher Baumschulen (BdB) für die Finanzen verantwortlich.

Dafür bringe ich langjährige Erfahrung im mittleren Finanzmanagement von Wirtschaftsverbänden, Konzernen und mittelständischen Unternehmen mit. Mit meinen Kenntnissen im Finanzwesen und Controlling möchte ich nun tatkräftig den BdB bei seinen spannenden Aufgaben unterstützen und mich mit einbringen.

Gern stehe ich auch unseren Mitgliedsunternehmen für steuerliche und kaufmännische Fragestellungen zur Verfügung und freue mich über eine Kontaktaufnahme unter: [triebel@gruen-ist-leben.de](mailto:triebel@gruen-ist-leben.de).

Ich freue mich auf eine spannende Zeit im BdB-Team.

Ihre

Katrin Triebel

## Zweitägige Präsidiumsklausur in der Eifel

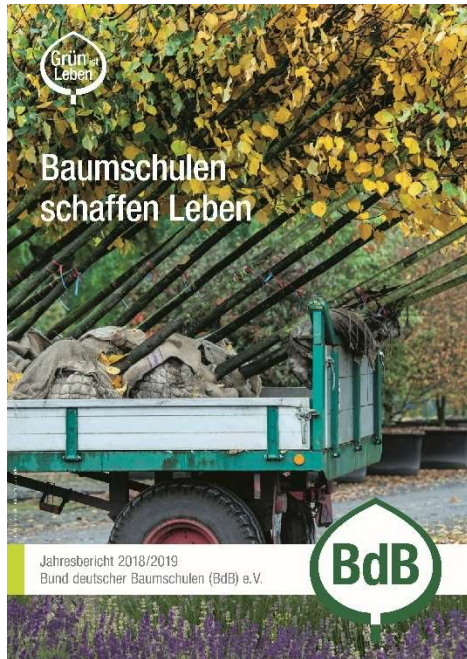
Wie immer wurden in der ersten Präsidiumssitzung nach der Wintertagung in Goslar die Beschlussanträge der BdB-Ausschüsse an das Präsidium beraten. Die Spannweite der Themenfelder reichte vor diesem Hintergrund vom integrierten Pflanzenschutz über die Zukunft der nachhaltigen Produktion bis hin zur Weiterentwicklung der Ausbildung.



Dieses Thema fand besondere Beachtung während der Beratungen. Bereits während der Wintertagung in Goslar hatte der Vertreter des Bundeslandwirtschaftsministeriums gegenüber dem Ausbildungsausschuss den Willen des Ministeriums betont, die gartenbauliche Ausbildung zu reformieren. Die Mitglieder des Präsidiums sahen die Notwendigkeit, die Ausbildung der Fachsparte Baumschulen zukunftsfest zu machen. Hierzu wurde die Geschäftsführung beauftragt, weitere Gespräche mit dem Ministerium zu führen, um dem Hauptausschuss im Juli eine fundierte faktenbasierte Grundlage zur weiteren Diskussion zu liefern.

Wie bereits bei Sitzungen zuvor stand auch die organisatorische Weiterentwicklung des Verbandes auf der Tagesordnung. Insbesondere ging es hier um die Situation der Landesverbände sowie die Zukunft des Landesverbändestrukturfonds des BdB.

## Der Jahresbericht 2018 / 2019 ist online



Wir freuen uns, dass der Jahresbericht 2018/2019 des BdB druckfrisch erschienen ist.

Der Jahresbericht gibt neben den tagespolitischen Aktivitäten des Verbandes einen detaillierten Überblick über die Branche und die Arbeit des BdB.

Online ist der Bericht als blätterbares Dokument unter <https://bdb-jahresbericht.de/> oder als Pdf zum Download verfügbar unter [https://www.gruen-ist-leben.de/fileadmin/gruen-ist-leben.de/PDF/Jahresbericht/BdB\\_Jahresbericht\\_2018\\_2019\\_Final.pdf](https://www.gruen-ist-leben.de/fileadmin/gruen-ist-leben.de/PDF/Jahresbericht/BdB_Jahresbericht_2018_2019_Final.pdf).

## Parlamentarischer Abend des BdB und seiner Partner zum Thema "Stadtgrün"

Am 19. März 2019 lud der BdB gemeinsam mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, dem Bund deutscher Landschaftsarchitekten und dem Zentralverband Gartenbau zu einem parlamentarischen Abend zur Zukunft des Stadtgrüns ein. Mehr als zehn Abgeordnete waren der Einladung gefolgt und konnten sich über die Positionen der grünen Verbände zum Stadtgrün informieren. Neben dem Aspekt einer durchdachten Grünplanung

stand vor allen Dingen die standortgerechte Pflanzung von altbewährten, aber auch neuen Baumarten und -sorten im Mittelpunkt der Ausführungen. Auch plädierten die Verbandsvertreter noch einmal dafür, dass das Städtebauprogramm für grünere Städte in Höhe von 100 Millionen € auch in Zukunft erhalten bleibt. Dies ist wichtig, da der Bund und die Kommunen eine Verschlinkung der vielfältigen Stadtbauförderprogramme anstreben und daher das Programm in Frage steht.

Beim anschließenden Empfang bestand für die Abgeordneten die Gelegenheit, die erlangten Informationen mit den Verbandsvertretern weiter zu vertiefen.



Foto: BGL

## **Die Stiftung "Die grüne Stadt" zieht nach Berlin: Eröffnung der neuen Geschäftsstelle**

Zur Eröffnung des neuen Büros der Stiftung "Die grüne Stadt" luden Vorstand und Kuratorium am 20. März 2019 ins Allianz Umweltforum am Pariser Platz in Berlin. Hier hat die Stiftung künftig den Sitz ihrer Geschäftsstelle.

Die Stiftung, die vor zehn Jahren gemeinsam von BdB und Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau gegründet wurde, soll in Zukunft einen engeren Draht zu den politischen und gesellschaftlichen Diskussionen zum Thema "Stadtgrün" halten. Aus diesem Grund wurde die Geschäftsstelle von Düsseldorf nach Berlin verlegt. Der Ort am Pariser Platz

ist nicht umsonst gewählt: Hier finden sich im Allianz Umweltforum zahlreiche andere Non-Profit-Organisationen, die sich mit dem Umweltbereich beschäftigen.

So konnten neben den Vertretern des Bundesinnen- und des Bundeslandwirtschaftsministeriums, Hagen Eyink und Thomas Schmidt, auch der Vorsitzende der Allianz Umweltstiftung, Lutz Spandau, die Stiftung an ihrem neuen Ort begrüßen. Er betonte, dass diese Art von intensivem Netzwerk in der Hauptstadt wichtig sei, um den grünen Verbänden mit ihren Anliegen einen höheren Stellenwert in der öffentlichen Debatte zu verleihen.



Foto: DGS / Thomas Uhlemann

Ebenso erfreut zeigte sich die Spitze der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. (DGGL). Ihr Präsident Jens Spanjer freute sich darüber, dass die Geschäftsstelle der Stiftung in Zukunft gemeinsam mit der DGGL betrieben werde. Beide Organisationen würden durch die örtliche, aber auch personelle Zusammenarbeit eine weitaus effektivere Arbeit verrichten können als das bisher der Fall sei.

Dies betont auch das Vorstandsmitglied der Stiftung, Markus Guhl. Auch aus Sicht des BdB ist mit dem Wechsel der Geschäftsstelle und des Leitungspersonals ein Neuaufbruch und eine Professionalisierung der Stiftungsarbeit zu erwarten.

## "Grüne Städte"-Kampagne: Klaus Körber bei den 3. bdla-Pflanzplannertagen in Freising

Am 21. und 22. Juni 2019 werden bei den 3. bdla-Pflanzplannertagen in Freising wieder aktuelle Begrünungskonzepte für die Stadt der Zukunft diskutiert und dabei wesentliche Entwicklungen in der Planung von Gehölz- und Staudenpflanzungen aufgezeigt.

Wir freuen uns sehr, dass der BdB mit einem Vortrag von Klaus Körber, Veitshöchheim, zum Thema „Bäume mit Zukunftscharakter - Evaluierung von Baumarten und Sorten nach dem Hitzesommer 2018“ vertreten sein wird. Der Vortrag findet im Rahmen der BdB-Kampagne „Grüne Städte für ein nachhaltiges Europa“ statt.

Die Veranstaltung wendet sich an Landschaftsarchitekten in Planungsbüros und Behörden sowie an Fachleute des Garten- und Landschaftsbaus und der Baumschulwirtschaft. Konzipiert und moderiert wird die Tagung von der bdla-Fachsprecherin Pflanzenverwendung Prof. Dr. Swantje Duthweiler, Pflanzenverwendung, Fakultät Landschaftsarchitektur an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Das vollständige Programm können Sie sich unter <https://www.bdla.de/dokumente/bundesverband/themen/pflanzplannertage/2019-2/312-pflanzplannertage-2019-programmflyer/file> ansehen bzw. herunterladen. Für BdB-Mitglieder gibt es vergünstigte Tickets unter <https://www.bdla.de/anmeldung/bdla-pflanzplannertage-2019>.





## 3D-Neuaufgabe: "Erkennen Sie Qualität" wird dreidimensional

Wodurch zeichnen sich Qualitätsgehölze aus? Wie sehen eigentlich gesunde Gehölze aus? Und welche Qualitätskriterien gibt es? Seit vielen Jahren geben die BdB-Broschüren von „Erkennen Sie Qualität“ verlässliche Antworten auf diese und ähnliche Fragen.

Aktuell arbeitet der BdB an einer digitalen Neuaufgabe der beliebten Broschürenreihe. Dabei werden die Inhalte aber nicht nur digital aufbereitet und ins Web übertragen, sondern es entstehen 3D-Aufnahmen der Pflanzen, die ähnlich wie 3D-Produktfotos in Online-Shops funktionieren: Die 360°-Ansichten können herangezoomt und gedreht werden, wodurch sich völlig neue Möglichkeiten ergeben, um Gehölzqualitäten optisch einwandfrei abzubilden.

Anfang Januar fanden bereits Testaufnahmen in der Baumschule Lorberg (Tremmen) statt. Am 20. März wurden schließlich die ersten Aufnahmen in den Baumschulen Lorenz von Ehren (Hamburg) und Clasen (Rellingen) gemacht, die im Rahmen der BdB-Sommertagung in Schwäbisch-Hall gezeigt und diskutiert werden sollen. Wir danken den Baumschulen für ihre freundliche Kooperation.

